

Ausgabe 3/2018

GEB-INFO



Kindergarten-Konzepte im Überblick
Welches Konzept ist für unser Kind das richtige?

Klabautermann e.V. - „Mit Kinderaugen sehen“
Unfall-Präventionsprojekt für Kinder

Andy Stiller - Tolerance Tour '18



Schreiben Sie uns!

Damit unsere Beiträge interessant und spannend bleiben, brauchen wir Sie!

- Was brennt Ihnen unter den Nägeln?
- Welche Themen sollen wir für Sie recherchieren?
- Worum sollen wir uns kümmern?
- Was vermissen Sie?

Kontakt:

GEB
 Gesamt-Eltern-Beirat
 Kindertagesstätten
 Rüdiger Singer und
 Uwe Kriebel
 Wirthstr. 35
 90459 Nürnberg
 Tel.: 0911/56 909 56
oder per email:
 geb.nuernberg@gmx.de

Inhalt

Klabautermann e.V. - „Mit Kinderaugen sehen“ Unfall-Präventionsprojekt für Kinder..... 3 - 5

Kindergarten-Konzepte im Überblick Welches Konzept ist für unser Kind das richtige? 6 - 25

Andy Stiller - Tolerance Tour '18..... 26

Bilderrätsel..... 27

Klabautermann e.V. - „Mit Kinderaugen sehen“ Unfall-Präventionsprojekt für Kinder

Der Verein Klabautermann e.V. besteht seit über 25 Jahren und richtet sich am Klinikum Nürnberg vorrangig an chronisch kranke Kinder und Jugendliche aus Nürnberg.

Das Projekt „Mit Kinderaugen sehen“ soll vor allem Eltern mit neugeborenen Kindern ab wenigen Wochen sowie Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr und deren Eltern ansprechen und erreichen. Sensibilisierung der Eltern und Unfälle von Kleinkindern im Alltag zu verhindern ist die primäre Aufgabe dieses Projekts.

Unfälle gehören zu den größten Gesundheitsrisiken für Kinder: Jedes Jahr verunglücken in der BRD etwa 1,7 Millionen Kinder und müssen ärztlich versorgt werden, 200.000 Kinder müssen nach Angaben der Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e.V.“ stationär behandelt werden. Kleinkinder unter drei Jahren sind am häufigsten betroffen. Konkretes und praktisches Ziel des Präventionsprojekts ist es, Kindern und deren Eltern präventiv in Nürnberg und der Metropolregion auf Gefahren vor Verbrennungen, Verbrühungen, Ertrinken, Stürzen, Vergiftungen und Unfällen im Straßenverkehr aufmerksam zu machen. Die dazu vom Klabautermann e.V. spezifisch entwickelten kostenlosen Präventionsprogramme finden von uns geschultem Fachpersonal in Kindertagesstätten, Kindergärten oder in Räumen des Klabautermann e.V. statt. Dabei kommen visuell ansprechende Materialien in mehreren Sprachen zum Einsatz, weil wir gerade in Nürnberg einen hohen Anteil an Eltern mit Mig-

rationshintergrund für Unfallgefahren sensibilisieren möchten. Darüber hinaus bieten wir Fachwissen rund um die Unfallprävention bei Kleinkindern auch für Multiplikatoren aus Kindertagesstätten an.

Sicher aufwachsen: Unfallverhütung

Sicherheit für Kinder ist wichtig, denn Unfälle können jedem Kind passieren. Kleinkinder entwickeln fast täglich neue Fähigkeiten und erkunden beherrscht ihre Umgebung. Ihr Aktionsradius wächst mit zunehmendem Alter und damit auch die Risiken und Gefahren.

Vor allem in den ersten Lebensjahren entwickeln sich Kinder rasend schnell.

Mit jedem neuen Entwicklungsschritt ändern sich die Interessen eines Kindes. Es sucht nun nach Erfahrungen, um sich sein neues Können, Wissen oder Verhalten zu verinnerlichen. Kinder interessieren sich plötzlich für Dinge, die sie zuvor vielleicht nicht einmal wahrgenommen haben. Ob etwas gefährlich ist oder nicht, wissen sie allerdings noch nicht.

Kinder kennen zunächst noch keine Gefahr.

Erst ab ca. 4 Jahren kann ein Kind durch eigene Erfahrungen und Lernen wie auch durch aufklärende Hinweise der Eltern zunehmend ein Bewusstsein für Gefahren entwickeln. Und selbst dann vergeht noch viel Zeit, bis es in der Lage ist, Risiken und Gefahren vorausschauend zu erkennen und schließlich auch durch entsprechendes Verhalten zu vermeiden oder abzuwehren.

„ MIT KINDERAUGEN SEHEN“

Brennpunkt Wohnung

Kinder vor Feuer und Glut schützen!

Kinder stehen gerne nah am Grill. Dabei können sie schwerste Verbrennungen davontragen. Es folgt eine langwierige, schmerzintensive Krankenhausbehandlung. Oft leiden sie ihr ganzes Leben lang an trockener, kälteempfindlicher Haut mit Juckreiz und Spannungsgefühl sowie an entstellenden Narben.

Verbrennungs- und Verbrühungsunfälle

können die gesamte Familie traumatisieren, auch die Geschwisterkinder.

Ertrinken gehört zu den häufigsten tödlichen Unfallursachen im Kindesalter – in allen Altersstufen!

Noch weitaus höher ist die Zahl der „Beinahe-Ertrinkungsunfälle“, nicht selten mit schwerwiegenden, lebenslangen gesundheitlichen Einschränkungen. Schlimm ist, dass Kinder still ertrinken – innerhalb weniger Minuten und deshalb oft unbemerkt. Lautes Schreien und verzweifelte Plätschen kennen wir zwar aus Fernsehen und Kino, aber nicht aus der Realität. Deshalb sollten Kinder an keiner Wasserstelle im Garten ohne Aufsicht spielen – auch dann nicht, wenn das Wasser nur wenige Zentimeter tief ist.

Ersticken, Verschlucken bei Kindern – kann überall passieren

Kaum ein Notfall tritt so unerwartet und heftig auf wie die Atemnot durch Verschlucken eines Fremdkörpers. Es gibt verschiedene Schweregrade von hart-

näckigem Husten ohne Einschränkung der Atmung bis zum Erstickenanfall. Je kleiner die Kinder, desto größer die Gefahr des Verschluckens und Erstickens.

Die größten Risiken für Säuglinge sind Stürze vom Wickeltisch und Verbrühungen beim Baden oder wenn der Fläschcheninhalt zu heiß ist. Auch eingatmeter Babypuder kann eine ernstzunehmende Gefahr darstellen.

Kinde erleben den Straßenverkehr anders als wir Erwachsene ...

Vor allem die schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, unsere Kinder, brauchen besondere Aufmerksamkeit. Wir dürfen nichts unversucht lassen, um sie vor Schaden zu bewahren.

Die praktische, kindergerechte Umsetzung unseres Konzepts gestaltet sich folgendermaßen:

- Kindergerechte, kostenlose Informationsveranstaltungen in Kindertagesstätten und Kindergärten durch das Präventionsteam des Klabauteermann e.V.
- Kostenlose Elternabende für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
- Mehrsprachige Vorträge zum Thema Unfallprävention in den Stadtteilen Nürnbergs
- Spezifische Schulungen von Kinderkrankenschwestern, Erzieherinnen und weiteren Multiplikatoren
- Bereitstellung von kindgerechten Medien und Materialien
- Infomaterialien in mehreren Sprachen, darunter türkisch, russisch und arabisch

- Vernetzung mit dem Amt für Integration und Zuwanderung der Stadt Nürnberg
- Das Präventions-Team vernetzt sich noch weiter mit dem Jugendamt, der koordinierenden Kinderschutzstelle, Kindergärten und Kitas



MIT KINDERAUGEN SEHEN
PROJEKT ZUR UNFALLVERHÜTUNG
DES VEREINS KLABAUTERMANN E.V.

PASS AUF!!!

PROJEKT ZUR UNFALLVERHÜTUNG
DES VEREINS
KLABAUTERMANN E.V.

EINE INITIATIVE DES VEREINS KLABAUTERMANN E.V.

IN NOTFALLSITUATIONEN:
ALLGEMEINER NOTRUF 112
POLIZEI 110
GIFTNOTRUF DER CHARITÉ 030-19 24 0
WWW.GIFTNOTRUF.CHARITE.DE

FOLGENDE FRAGEN SOLLTEN BEI EINEM NOTFALL BEANTWORTET
WERDEN KÖNNEN:
WAS? WER? WIE? WO? WARUM? WANN?



Kindergarten-Konzepte im Überblick

Welches Konzept ist für unser Kind das richtige

Kaum ist das Kind auf der Welt, geht es um die Anmeldung im Kindergarten. Teils müssen sich Eltern aufgrund mangelnder Plätze bereits während der Schwangerschaft Gedanken um einen Kitaplatz machen.

Aber welche Kindertagesstätte ist für mein Kind die richtige und welche Unterschiede gibt es?

In unserem Ratgeber stellen wir Ihnen eine Auswahl unterschiedlicher Formen

vor und erklären, welche Konzepte sich dahinter verbergen.

Außerdem gehen wir auf die Finanzierung und Anmeldemodalitäten des städtischen Kindergartens ein.

Um Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Kindergärten zu verschaffen, soll Ihnen die folgende Tabelle als Hilfe dienen:

Art bzw. Träger des Kindergartens	Konzeption des Kindergartens
<u>1. Städtischer Kindergarten</u>	Die städtischen Kindertageseinrichtungen verstehen sich als familienergänzende Einrichtung und als Ort der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Die städtischen Einrichtungen sind Orte, in denen Kinder miteinander leben, selbstbestimmt und angeleitet lernen und spielen, regelmäßig Bewegung erfahren, Kreativität entfalten und Selbstbewusstsein entwickeln können - unabhängig von Herkunft und individuellen Voraussetzungen.
<u>2. Kirchliche Kindergärten</u> <u>Katholischer Kindergarten</u>	Die Vermittlung christlicher Werte steht im Vordergrund. Die Ausprägung der Glaubensaspekte variiert allerdings sehr stark. In einigen Einrichtungen steht der Gottesdienstbesuch jede Woche auf dem Programm, in anderen Kindertagesstätten findet nur selten ein Besuch statt. Gebetet wird meist täglich beim Essen.
<u>Evangelischer Kindergarten</u>	Die Werte der beiden christlichen Kindergärten unterscheiden sich kaum voneinander. Innerhalb der verschiedenen Einrichtungen gibt es große Unterschiede, sodass Sie sich am besten vor Ort über die Art der Einbettung des Glaubens informieren sollten.
<u>3. Montessori-Kindergarten</u>	Der Kiga nach der Begründerin Maria Montessori baut darauf, dass Kinder lernen, etwas selbst zu tun. Sie erhalten stets Hilfestellungen, werden jedoch zur

Art bzw. Träger des Kindergartens

Konzeption des Kindergartens

4. Waldorf-Kindergarten

Selbstständigkeit erziehen. Im Kiga ist das Lernen daher klar auf die aktuellen Wünsche der Kinder ausgerichtet. In puncto Spielzeug gilt das Motto „Weniger ist mehr“, da Kinder nicht reizüberflutet werden sollen.

Wichtigster Inhalt der Waldorf-Pädagogik ist die Nachahmung. Demnach fungieren die Erwachsenen als Vorbilder, denen die Kinder nachahmen. Wenn sie noch jung sind, richten sie ihren Blick auf ihre Eltern und ihre Erzieher. Diese Fähigkeit – die Auffassungsgabe – ist die Basis des Modells. Demnach gestalten Eltern und Erzieher die Umwelt der Kinder so, dass sie nachahmenswürdig ist und die Kleinen von ihr lernen können. Weitere Kernelemente des Konzepts sind feste Rhythmen im Tages- und Wochenablauf und ein starker Bezug zu den Jahreszeiten.

Das Konzept ist vielmehr eine Lebenseinstellung, die weitaus komplexer ist. Vertreten wird die Weltanschauung der Anthroposophie.

5. Integrativer Kindergarten

In einer solchen Einrichtung steht das gemeinsame Lernen von behinderten und nicht-behinderten Kindern im Vordergrund. Das Ziel besteht darin, möglichst früh andere Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind.

Häufig findet das Montessori-Konzept auch in integrativen Kinderkrippen oder Kitas in Anwendung.

6. Waldkindergarten

Bei einem Waldkindergarten findet die Erziehung weitestgehend in der freien Natur statt.

Als Rückzugsmöglichkeit bei sehr schlechtem Wetter steht ein Raum zur Verfügung. Dieser wird jedoch nur bei extremen Wetterbedingungen aufgesucht.

Kinder in Waldkindergärten erhalten keine klassischen Spielzeuge, sondern können in der Natur eigene Spielideen entwickeln.

Bilingualer Kindergarten

Der Fokus liegt klar auf der zwei- oder mehrsprachigen Erziehung. Dabei spricht in der Regel ein Erzieher nur eine Sprache. So können sich die Kinder an die verschiedenen Sprachen und deren Besonderheiten gewöhnen.

Es existieren zwar vermehrt Einrichtungen, die dieses Konzept konsequent umsetzen. Viele Kitas verwenden den Begriff „bilingual“ jedoch bereits, wenn ab und an ein englisches Lied gesungen wird.

Art bzw. Träger des Kindergartens	Konzeption des Kindergartens
Fröbel-Kindergarten	<p>Häufig wird im Kindergarten Englisch als Zweitsprache angeboten, danach folgen Französisch, Spanisch und Türkisch.</p> <p>Der deutsche Pädagoge Fröbel ist bekannt für die Entwicklung einfachen Spielzeugs, welches aus Zylindern, Kugeln sowie Würfeln besteht. Im Zentrum der Pädagogik steht das Erfahren und Entdecken der Welt durch gezielte Spiele.</p> <p>Der Fröbel-Gruppe gehören inzwischen über 100 Kinderhorte, Kinderkrippen sowie Kindergärten an.</p>

In Deutschland gibt es zahlreiche staatliche Kindergärten, deren Trägerschaft bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde liegt, Kindergärten freier Träger, kirchliche Träger und privat organisierte Einrichtungen.

Der private Kindergarten zeichnet sich dadurch aus, dass spezielle Konzepte zum Einsatz kommen. Zudem ist er meist etwas teurer als der städtische Kindergarten, da zusätzliche Mittel von den Eltern aufgebracht werden müssen.

Ein städtischer Kindergarten kann zwar nicht mit allen Angeboten privater Einrichtungen konkurrieren, in puncto Öffnungszeiten können sich die kommunalen Kitas allerdings sehen lassen.

Wenn Sie Ihr Kind im Kindergarten anmelden, sollten Sie dies stets im Hinterkopf haben. Üblicherweise erfolgt die Anmeldung direkt in den jeweiligen Kindergärten.

In einigen Regionen müssen Sie sich bei einer Anmeldung in städtischen Kindergärten zusätzlich beim Jugendamt auf einen Platz bewerben. In diesem Fall können Sie Ihren Bedarf frühestens sechs Monate vorab anmelden.

Allgemeine Informationen zu den Kita-Gebühren

Kita-Gebühren – einheitliche Kosten sind Wunschdenken

Neben dem Kindergartenplatz spielen die Kosten für die meisten Eltern eine große Rolle. Dabei gibt es deutschlandweit teils immense Unterschiede.

So zahlen Eltern für einen Kitaplatz an manchen Orten mehrere Hundert Euro im Monat, während die Kinderbetreuung in der näheren Umgebung kostenlos angeboten wird.

Einzig und alleine die Kosten für das Kindergarten-Essen müssen Eltern in nahezu allen Kindergärten selbst tragen.

Dies gilt sowohl für die Frühstücks- als auch für die Mittagsverpflegung.

Doch nicht nur die Kindergartengebühren, sondern auch die Qualitätsunterschiede sind beträchtlich.

Dies jedoch hängt nicht von der Höhe der Gebühren ab, da der Anteil, der auf die Elternbeiträge entfällt, allenfalls einen kleinen Prozentsatz der gesamten Kosten ausmacht.

Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung gibt es extrem große Unterschiede im Bereich des Personals.

Beispielhaft seien einige Landkreise Baden-Württembergs erwähnt, in de-

nen eine Erzieherin im Schnitt etwa 6,1 Kinder betreuen muss. Im Vergleich dazu sind es in Mecklenburg-Vorpommern bis zu 14,3 Kinder. Den Unterschied in der Betreuung können Sie sich selbst ausmalen.

TIPP: Wenn Sie die Kindergarten-Kosten nicht finanzieren können, hilft das Jugendamt weiter. Die Behörde hilft bedürftigen Familien, indem sie die kompletten oder aber zumindest einen Teil der anfallenden Gebühren übernimmt.

Städtische Kindergärten

- Ein städtischer Kindergarten findet sich meist in der näheren Umgebung.
- Gegenüber anderen Einrichtungen überzeugen die städtischen Kindertagesstätten bei den Öffnungszeiten sowie den Kosten.
- Innerhalb Deutschlands gibt es große Gebührenunterschiede.

Die Einrichtungen sind Orte, in denen Kinder miteinander leben, selbstbestimmt und angeleitet lernen und spielen, regelmäßig Bewegung erfahren, sich Kreativität entfalten und Selbstbewusstsein entwickeln können - unabhängig von Herkunft und individuellen Voraussetzungen.

Alle städtischen Kindertageseinrichtungen arbeiten auf Basis des lebensweltorientierten Ansatzes und orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen (BayBEP). Die lebensweltorientierte Pädagogik richtet die Perspektive auf die Lebenswelt der einzelnen Kinder und orientiert sich an folgenden Grundsätzen und Methoden:

- Kinder als aktive Gestalter ihrer Bildung und Entwicklung von Geburt an
- Anerkennung der Vielfalt und Wertschätzung aller Kinder
- Lernen in Sinn- und Erfahrungszusammenhängen
- Fördern von Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder
- Gelebte Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtung
- Sprachliche Bildung und Förderung sowohl alltagsintegriert als auch durch spezielle Angebote
- Interkulturelle Erziehung als durchgängiges Prinzip
- Kindertageseinrichtung als Teil des Gemeinwesens/des Stadtteils
- Bewusste Gestaltung und Begleitung von Übergängen (z.B. Elternhaus – Kita, Kindergarten – Grundschule)
- Beobachtung und Dokumentation als Basis für pädagogisches Handeln
- Projektarbeit und verschiedene Formen der Gruppenpädagogik

Auf Basis dieser Grundsätze werden unter Berücksichtigung der allgemeinen gültigen Bildungs- und Erziehungsziele

des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) konzeptionelle Schwerpunkte für die jeweilige Einrichtung entwickelt und bei Bedarf unter Einbeziehen der Elternvertretung fortgeschrieben.

Öffnungszeiten städtischer Kindertageseinrichtungen

Die städtischen Kindertageseinrichtungen bieten eine ganzjährige und verlässliche Betreuung mit wenigen Schließzeiten an. Kinderkrippen, Kindergärten und Häuser für Kinder sind montags bis freitags in der Regel circa zehn Stunden geöffnet.

Kinderhorte bieten eine Frühbetreuung vor Unterrichtsbeginn an (6.30 oder 7 bis 8 Uhr) und sind dann wieder ab 11 Uhr bis zum späten Nachmittag geöffnet.

Pädagogische Kernzeiten städtischer Kindertageseinrichtungen

Kinder benötigen einen verlässlichen Rahmen, um zu entdecken, zu lernen, Freundschaften zu schließen und eigenen Interessen nachzugehen. Deshalb gibt es in den städtischen Kindertageseinrichtungen Kernzeiten für die Anwesenheit der Kinder. Damit wird den Kindern nicht nur ein ungestörtes Spielen und Lernen ermöglicht, sondern auch Zeit für angeleitete und geplante Aktivitäten, Projekte und Ausflüge.

Die Kernzeit für Kinderkrippen ist täglich von 9 bis 12 Uhr, in Kindergärten von 9 bis 13 Uhr bzw. für Kinder, die nicht dort zu Mittag essen von 9 bis 12 Uhr. Für Kinderhorte und Horte an Förderzentren gilt während des regulären Schulbetriebs eine Kernzeit von 13.15 bis 15.30 Uhr an vier Tagen in der Wo-

che. Die Eltern bringen und holen die Kinder außerhalb der Kernzeit. Ausnahmen sind im Einzelfall in Absprache mit der Kitaleitung möglich.

Schließzeiten städtischer Kindertageseinrichtungen

Die meisten Schließtage liegen in den Ferien und betragen maximal 30 Tage im Jahr. Darüber hinaus sind fünf weitere Schließtage für gemeinsame Fortbildungstage möglich. Für besonderen und kurzfristigen Betreuungsbedarf während der Schließzeiten einer Einrichtung gibt es Betreuungsmöglichkeiten in nahe gelegenen Kindertageseinrichtungen.

Verpflegungskonzept städtischer Kindertageseinrichtungen

Eine gute und gesunde sowie ausgewogene Ernährung für die uns anvertrauten Kinder ist uns wichtig! Unser Verpflegungskonzept berücksichtigt sowohl ernährungsphysiologische wie auch ernährungspädagogische Anforderungen. Pädagogischer Kernpunkt des von der Stadt Nürnberg im Jahr 2017 für alle städtischen Kindertageseinrichtungen entwickelten Verpflegungskonzepts ist das gemeinsame Mittagessen für alle Kinder. Leitziele des Verpflegungskonzepts sind die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder am gesamten Tagesgeschehen, einschließlich eines warmen Mittagessens. Dazu gehört auch das verlässliche Sicherstellen eines qualitativ guten Essensangebots.

Die zentrale Essensversorgung, ab Herbst 2017 stufenweise eingeführt, umfasst eine warme Mittagsmahlzeit und Zwischenmahlzeiten. Teilweise gibt es auch ein Frühstück. In den Kindergärten und Häusern für Kinder gibt

es die Möglichkeit der Betreuung ohne das gemeinsame Mittagessen (jedoch mit Zwischenmahlzeit), wenn das Kind zwischen 12 und 12.30 Uhr abgeholt wird. Kleinstkinder in Kinderkrippen, die noch keine feste Nahrung zu sich

nehmen, sind ebenfalls von der für alle anderen geltenden Essensteilnahme befreit. Sollte die Teilnahme am Mittagessen in begründeten Ausnahmefällen nicht möglich sein, kann eine Befreiung beantragt werden.

2. Kirchliche Kindergärten (Katholische und Evangelische Einrichtungen)

- Ein kirchlicher Kindergarten ist von christlichen Werten der jeweiligen Konfession geprägt.
- In der Praxis unterscheidet sich der Tagesablauf in einer kirchlichen Einrichtung nur wenig von nicht kirchlichen Kindergärten.
- Sie müssen nicht zwangsläufig der entsprechenden Religion angehören, um Ihr Kind in einem kirchlichen Kindergarten anmelden zu können. Die Entscheidung der Aufnahme liegt beim jeweiligen Träger bzw. der jeweiligen Einrichtung.

So finanzieren sich die Einrichtungen

Den Großteil der Kosten trägt der Staat.

Trotz der deutlichen Ausrichtung des Kindergartens sowie der kirchlichen Trägerschaft finanzieren sich die Einrichtungen zu etwa 75 % aus staatlichen Mitteln.

Die einzelnen Diakone bringen selbst lediglich 15 % der gesamten Kosten auf. Die verbleibenden 10 % zahlen Eltern an Beiträgen, um ihre Kinder in der Einrichtung betreuen zu lassen.

Dass Sie selbst Mitglied der Kirche sind und jedes Jahr Kirchensteuer zahlen, ändert nichts an Ihrer Verpflichtung, Elterngebühren zu entrichten.

Kirchliche Kindergärten vermitteln christliche Werte

Jeder Mensch ist von Gott gewollt. Dies steht im Mittelpunkt der Philosophie der evangelischen sowie der katholischen Kirche.

Alle Kinder haben ihre Eigenheiten. Toleranz gehört daher zu den wichtigsten Erkenntnissen, die ein kirchlicher Kindergarten vermitteln möchte. Kirchliche Kindergärten sehen es daher als ihre Aufgabe an, die individuellen Fähigkeiten der Kinder zu entdecken und zu fördern.

Wer bei der Erziehung seiner Kinder einen Bezug zu Gott hat und diesen weitergeben möchte, ist im kirchlichen Kindergarten gut aufgehoben.

Das Menschenbild ist von einem mündigen, gläubigen Menschen geprägt. Der christliche Glaube soll Kindern Selbstvertrauen und Zuversicht geben.

Um zu erfahren, wie die Konzeption des jeweiligen Kindergartens genau gestaltet ist, schauen Sie sich diesen am besten einmal persönlich an. Vorab können Sie sich selbstverständlich auch online über die konzeptionelle Ausrichtung informieren.

Die Wertevermittlung hat einen hohen Stellenwert. Religion ist immer ein Teil des päd. Konzepts.

Daher stehen die Werte wie

- Nächstenliebe
- Wertschätzung, ein positives Weltbild entwickeln
- Respektvoller Umgang miteinander
- Akzeptanz
- Ehrlichkeit
- Liebe, Gefühle und Bedürfnisse erkennen und beachten
- Förderung der Kompetenzen
- Integration in die Gemeinde

im Fokus.

Die Ausrichtung der verschiedenen kirchlichen Kindergärten ist jedoch nicht immer gleich. Während die eine Kita den Gottesdienst als festen Bestandteil sieht, wird in einer anderen Einrichtung lediglich ein morgendliches Gebet abgehalten.

Es gibt aber auch Einrichtungen, in denen der Glaube eine weniger wichtige Rolle einnimmt.

Die Erzieher sind jedoch stets dazu angehalten, die Vermittlung von Werten in den Vordergrund zu stellen. Daher werden Sie sehr freiheitlich orientierte Konzepte in keiner kirchlichen Kindertagesstätte finden.

Tagesablauf in den kirchlichen Einrichtungen

Der Tagesablauf eines kirchlichen Kindergartens ist jedoch nicht nur durch die Vermittlung von Werten geprägt. Die Konzeption ist zwar grundsätzlich darauf ausgerichtet. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass Basteln, Spielen oder Malen zu kurz kommen.

Die Betreuung beginnt wie bei anderen Kindergärten auch zwischen 6.30 und 8.00 Uhr morgens. Meist folgt ein Morgenkreis, der durch Musik, Bewegung

und Erzählungen bestimmt wird. Im Rahmen der Erzählungen spielt Gott nur teilweise eine Rolle.

Es folgt das Frühstück und Mittagessen; Basteln und freies Spiel sowie projektbezogene Arbeiten bestimmen den restlichen Tagesablauf. Dabei findet der Glaube zwar immer wieder einmal Beachtung, ist jedoch nicht permanent präsent.

Zur Weihnachtszeit wird in fast jeder Kita eine Krippe aufgestellt. Zu Ostern geht es jedoch nicht nur um den Osterhasen, sondern auch um den Weg Jesu und die Geschichte hinter dem Osterfest.

Es findet sozusagen eine Verknüpfung zwischen christlichem Hintergrund sowie allgemeiner Erziehung und Spaß statt.

Neben den Merkmalen einer religiösen Erziehung spielen die folgenden Aspekte eine wichtige Rolle:

- Förderung des Sprachverständnisses
- Naturwissenschaftliche Kenntnisvermittlung (meist durch kleine Experimente)
- Schulung der Kreativität und Musikalität (häufig durch gemeinsames Singen, Tanzen und Malen)
- Förderung der Bewegung, Sportlichkeit und allgemeinen Gesundheit (gesundes Essen, Sportübungen, Bewegungsspiele etc.)

Die Aufnahmekriterien des kirchlichen Kindergartens

Die Aufnahmekriterien bestimmen die Kindergärten bzw. dessen Träger grundsätzlich selbst.

Es ist jeder willkommen.

Aufgrund der deutschlandweit sehr begehrten und knappen Betreuungsplätze, gehen einzelnen kirchliche Einrichtungen jedoch dazu über, Kinder der entsprechenden Konfession zu bevorzugen. In der Praxis bedeutet dies in einigen Einrichtungen, dass Sie, ohne einer Kirche anzugehören, keine Chance auf einen Betreuungsplatz haben.

Zusätzlich müssen Sie aus dem Ort bzw. dem Einzugsgebiet des Kindergartens kommen. Auch wenn Sie einen evangelischen Kindergarten auf Ihrem Weg zur Arbeitsstelle bevorzugen, so zählt dennoch Ihr Wohnort.

Wichtige Fragen und Antworten

Gibt es eine Förderung bzw. finanzielle Zuschüsse für Geringverdiener?

Ein evangelischer oder katholischer Kindergarten unterscheidet sich in dieser Hinsicht nicht von einem Kindergarten unter kommunaler Leitung oder einer freien Einrichtung. Ist der Kindergarten anerkannt, können Sie beim Jugendamt einen entsprechenden Antrag stellen.

Welche Gründe sprechen für die Anmeldung in einem kirchlichen Kindergarten?

Die Vorteile liegen vor allem darin, dass christliche Werte vermittelt werden. Wer fürchtet, dass die Unterschiede zu einem nicht kirchlich geführten Kindergarten zu groß sind, sollte vor Ort Informationen einholen. Es gibt einige Einrichtungen, die nur einen schwachen Bezug zur Kirche und zum Glauben haben.

In der Praxis wird dies vielen Kindern kaum auffallen.

3. Montessori Kindergarten: Was Sie über die Montessori-Pädagogik wissen müssen

- Die Montessori-Pädagogik geht auf die Begründerin Maria Montessori zurück.
- Oberstes Ziel ist es, die Kinder zu selbstständigen Individuen heranzuziehen.
- Besonders die vorbereitete Umgebung und spezielle Lernmaterialien spielen im Montessori-Kindergarten eine wichtige Rolle..
- Die Freiarbeit ist ein zentraler Baustein der Montessori-Pädagogik

Maria Montessori gilt als Begründerin des pädagogischen Ansatzes

Das gesamte Konzept geht auf die Begründerin Maria Montessori zurück. Die italienische Ärztin entwickelte dieses Konzept bereits im Jahr 1907. Durch ihre sehr weltoffene Einstellung war es möglich, eine neue Bildungsphilosophie zu etablieren.

Sie arbeitete als Assistenzärztin in der Kinderpsychiatrie. In diesem Zuge entstanden sowohl das grundlegende Prinzip der Montessori-Pädagogik als auch erste Spielmaterialien. Durch die-



ses Konzept machten auch arme und behinderte Kinder große Fortschritte. In ihrem Hauptwerk „Il metodo“ hielt sie die wichtigsten Eckpfeiler ihrer Arbeit fest. 1907 eröffnete sie ein Kinderhaus für Kinder aus sozial schwachen Familien.

Laut einer statistischen Erhebung gibt es in Deutschland etwa 600 Kindertagesstätten, die nach dem pädagogischen Prinzip von Maria Montessori arbeiten.

Das eigenständige Lernen steht an erster Stelle

Die Montessori-Pädagogik stellt auch heute noch eine sehr alternative Form dar, da sie wenig mit herkömmlichen Lehr- und Lernmethoden gemeinsam hat. Zentral ist vor allem die Stellung des Kindes. Dieses soll aus eigener Kraft individuelle Fähigkeiten entwickeln.

Das zentrale Motto lautet: „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Kinder sollen in erster Linie selbstständig werden und Selbstvertrauen erlangen. Der Grundbaustein ist die Frei-

arbeit. Da jedes Kind seinen eigenen Rhythmus hat, gibt es im Montessori-Kindergarten keinen festen Zeitplan. So darf jedes Kind selbst entscheiden, wann es mit welchem Spielzeug spielen möchte.

Das bedeutet jedoch keineswegs, dass es keine Regeln gibt. Zu der Erziehung zu einem selbstständigen Menschen gehört es auch dazu, Konsequenzen bei Regelverstößen hinzunehmen.

Damit Kinder ihre Fähigkeiten selbst entdecken können, müssen jedoch zwei grundlegende Bausteine gelegt werden:

- Die Umgebung muss entsprechend vorbereitet sein
- Die Vorbildfunktion der Erzieher muss gegeben sein

Bei dem ersten Aspekt geht es vor allem darum, dass die Umgebung so aufgebaut ist, dass die Kinder Spaß am Entdecken haben und sich frei bewegen können. Auch entsprechende Materialien müssen bereitstehen.

Die Erzieher erfüllen im Montessori-Kindergarten eine sehr wichtige Rolle.

Sie sollen die Kinder anleiten und daraufhin beratend zur Seite stehen. Es geht jedoch darum, dass die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen, damit das Gelernte besser verinnerlicht wird.

Kinder dürfen nicht zum Lernen gedrängt werden. Erzieher sollten sie jedoch ermutigen und ihr Interesse wecken.

Spezielle Spielmaterialien unterstützen die pädagogische Arbeit - Das Spielmaterial besteht hauptsächlich aus natürlichen Werkstoffen und spielt bei der Montessori-Pädagogik eine zentrale Rolle.

Um sich frei entfalten zu können, brauchen Kinder Sicherheit, Geborgenheit und Ordnung. Daher sollten alle Möbel und Spielmaterialien einen festen Platz haben. Um dies gewährleisten zu können, ist es die Aufgabe der Kinder, diese Materialien nach Benutzung wieder an Ort und Stelle zu bringen. Dazu gehört natürlich auch, dass alle Übungs- und Spielmaterialien so untergebracht sind, dass alle Kinder diese mühelos erreichen können.

Zum Montessori-Material gehören beispielsweise:

- Geometrische Formen
- Farbtafeln
- Bausteine
- Zahlenkarten
- Ein Globus

Wichtig ist, dass diese Materialien allesamt aus natürlichen Werkstoffen wie Holz, Stoff oder Metall bestehen.

Viel Wert wird außerdem auf Sinnesmaterialien gelegt. Diese ermöglichen den Kindern, Phänomene wahrzunehmen

und zu beobachten. Dazu können zum Beispiel Farben sortiert oder unterschieden werden. Über die sinnliche Wahrnehmung soll das abstrakte Denken gefördert werden.

Die didaktischen Spielmaterialien werden so arrangiert, dass die Entwicklung der Kinder vorangetrieben werden kann. Ziel ist es stets, die Selbstständigkeit zu fördern und die individuelle Persönlichkeit zu respektieren.

Die Gebühren für einen Montessori-Kindergarten unterscheiden sich sehr stark

Die Gebühren für einen Montessori-Kindergarten sind nicht einheitlich geregelt und können daher sehr unterschiedlich ausfallen. Während einige Einrichtungen nicht mehr als andere Kindergärten verlangen, schlagen andere wiederum Zusatzkosten drauf.

Wer jedoch von dem Montessori-Konzept überzeugt ist, dem sei geraten, nicht an der falschen Stelle zu sparen.

Darüber hinaus kann jedoch auch die Entfernung zu einem Problem werden.



Da es in Deutschland nur etwa 600 Einrichtungen gibt, befinden sich diese natürlich nicht immer gleich vor der Haustür. Machen Sie sich vorab Gedanken darüber, ob die Entfernung auf Dauer ein Problem darstellen könnte.

Wenn Sie sich noch nicht sicher sind, ob ein Montessori-Kindergarten das Richtige für Ihr Kind ist, bekommen Sie hier noch einmal eine kleine Übersicht über die wichtigsten Vor- und Nachteile:

- Kinder werden sehr selbst-

VORTEILE	ständig und können sich frei entfalten - Individuelle Fähigkeiten werden berücksichtigt und gefördert - Kinder können ihre eigenen Erfahrungen machen
NACHTEILE	- Selbstmotiviertes Lernen ist nicht für jedes Kind geeignet - Die Kosten können höher als in anderen Einrichtungen ausfallen

4. Waldorf-Pädagogik: Was steckt hinter dem Waldorfkonzept?

- Die Waldorf-Pädagogik zeichnet sich durch eine starke Fokussierung auf den Erzieher aus.
- Holzspielzeuge und in der Natur vorkommende Objekte dienen als Spielzeug.
- Grelle Farben und gezwungene Handlungen sind dem Konzept fremd.

Den Begriff Waldorf haben die meisten Menschen inzwischen schon einmal gehört. Im Jahr 2018 gibt es laut Angaben der Freunde der Erziehungskunst Rudolph Steiners weltweit etwa 1817 Kindergärten sowie 1150 Schulen, die die Waldorf-Pädagogik umsetzen.

Der Beginn der „antiautoritären“ Erziehung

Die Waldorf-Pädagogik entstand kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges im Jahr 1919. Es bedurfte einiges an Zufall, um es dem Gründer des Waldorf-

konzepts Rudolf Steiner zu ermöglichen, eine erste Schule zu eröffnen.

Der Waldorf-Pädagogik liegen im Kern die Grundsätze der Anthroposophie zugrunde. Dabei spielen sowohl revolutionäre als auch spirituelle und pädagogische Gedanken eine zentrale Rolle.

Im Zentrum steht eine soziale Gliederung in drei Bereiche:

- Die geistige Ebene umfasst die Bereiche der Wissenschaft, der Religion sowie der Bildung und Kultur.
- Das Leben im Rechtsstaat beinhaltet allgemein geltende Regeln, Gesetze und universell geltende Vereinbarungen der Menschen untereinander.
- Unter den wirtschaftlichen Bereich subsummiert Steiner die Bereiche des Handels, der Produktion sowie des Konsums.

Im Sinne des Gedankens der französischen Revolution verbindet der Schöpfer der Waldorf-Pädagogik die Bereiche mit den zentralen Begriffen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

In der Waldorf-Pädagogik hat alles seine Zeit

Strenge Regeln und stures Lernen haben im Waldorf-Kindergarten keinen Platz. Vielmehr zielt das ganzheitliche Konzept der Waldorf-Erziehung darauf ab, dass jedes Kind sich individuell sowohl körperlich als auch geistig weiterentwickelt.

Dabei geht die klare Reihenfolge:

- Jedes Kind muss zunächst gehen lernen.
- Als nächstes erfolgt die Entwicklung des Sprachschatzes.
- Als letzten Schritt sieht die Waldorf-Pädagogik die Entwicklung des eigenständigen Denkens an.

Bei einer anderen Reihenfolge geht nach Ansicht der Verfechter des Waldorfkonzeps eine gesunde Kindererziehung verloren und die einzelnen Aspekte werden nur unzureichend ausgebildet.

Das Erlernen von Fakten ist in den ersten Jahren nicht von Relevanz. Die komplexe Entwicklung der Gefühle und Gedanken ermöglicht erst die Erlangung von Weisheit, die nicht in Büchern steht.

Die Fantasie anregen

Da die Förderung der Freiheit und Kreativität einen großen Teil der Erziehungsaufgabe ausmachen, bildet naturbelassenes Spielzeug häufig den Mittelpunkt des freien Spiels. So wer-

den Sie in einem Waldorf-Kindergarten so gut wie keine kommerziellen Spielsachen finden.

Vielmehr geht es darum, aus Naturstoffen eigene Ideen zu entwickeln und nicht von vornherein in festen Strukturen zu arbeiten.

Bei den „Spielsachen“ handelt es sich häufig um

- mitgebrachte und kleingeschnittene Äste
- kleine Kiesel oder sonstige Steine
- Muscheln
- Eicheln oder Kastanien

Neben der Entwicklung eigener Ideen sollen die Kinder aktiv lernen, woher die Dinge stammen, die sie benutzen.

Der Tagesablauf im Waldorf-Kindergarten

In vielen Kindergärten, die der Steiner-Pädagogik folgen, können Sie Ihre Kinder häufig von morgens bis mittags abgeben oder aber die Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen. Besonders das Konzept der Ganztagsbetreuung wird zunehmend ausgebaut, sodass auch berufstätige Eltern einen Kindergarten auswählen können, der diese Art der Pädagogik verfolgt.

Aufgrund der freiheitlichen Orientierung gibt es keine festgelegten Rituale, die stetig verfolgt werden. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass die Kinder sich selbst überlassen werden, sondern vielmehr, dass sich die Erziehung im Kindergarten an den Jahreszeiten sowie den individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Umgebung orientiert.

Häufig ist eine Dreiteilung des Vormittags vorgesehen, um den drei Be-

reichen der körperlichen Aktivität, des Sprechens sowie des Denkens zu begegnen. So ist es in vielen Einrichtungen üblich, dass die erste Zeit für ein freies Spiel genutzt wird. Dieses Freispiel zeichnet sich dadurch aus, dass die Erzieher und Erzieherinnen den Kindern zwar keine Vorgaben machen, jedoch als Vorbilder fungieren, um die Kinder so zum Nachahmen zu animieren.

Im Anschluss an dieses Spiel erfolgt häufig ein gemeinsames Frühstück, bei welchem alle Kinder mithelfen. Herrscht noch Unordnung und liegen viele Gegenstände verstreut, so sind die Erzieher angehalten, die Kinder dafür zu begeistern, selbst Ordnung zu schaffen. Auf klare Befehle wird jedoch verzichtet, damit die Kinder selbst erkennen, wie wichtig diese Aufgabe ist.



Meist werden nach dem Frühstück Gruppenaufgaben unternommen, die den Kleinen ein Verständnis für die Natur und deren Dinge näherbringen. So ist es üblich, dass die gemeinsame Gartenarbeit ein fester Bestandteil wird. Kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung oder auch das Bauen einer Bude sind jedoch ebenfalls mögliche Programmpunkte in dieser Zeit.

Meist steht im Anschluss an diese Phase das Sprechen im Mittelpunkt. Dabei erzählt der Erzieher Geschichten, trägt der Gruppe ein Märchen vor oder gestaltet alleine, mit anderen Erziehern oder den Kindern ein Puppentheater.

Das freie Spiel zeichnet sich durch folgende Eckpunkte aus:

- Alles ist an seinem Platz, sodass das Kind Sicherheit und Ordnung kennenlernt.
- Es darf keine spezielle Funktion im Spiel selbst liegen. Vielmehr muss die eigene Funktion erst gefunden werden.
- Der Erzieher dient als Vorbild, da das Ziel in der Nachahmung besteht.

Die Aufgabe des Erziehers

Jeder Pädagoge, der in einem Waldorf-Kindergarten arbeitet, hat eine hohe Verantwortung gegenüber den Kindern. Im Rahmen seiner Entscheidung ist der einzelne Erzieher frei, um die Entwicklung der Kinder nachhaltig zu fördern.

Aufgrund des besonderen Vertrauensverhältnisses ist ein Wechsel des Erziehers in der Regel nicht vorgesehen, sodass die Gruppe gemeinsam mit dem Pädagogen reift.

Die freiheitliche Orientierung beinhaltet jedoch auch feste Strukturen, in denen die Kinder Halt finden, um zur Ruhe zu kommen.

Auch wenn das freie Spiel selbst stets variiert, so verbleiben feste Zeiten für eine bestimmte Art der Aktivität, wie etwa die Märchenstunde, das gemeinsame Frühstück oder auch das Mittagessen.

Rhythmische Spiele und Musikalität prägen einen großen Teil des Tagesablaufs im Waldorf-Kindergarten.

Die Pädagogik Steiners richtet sich nach einem Sieben-Jahres-Rhythmus. Der Grundgedanke dahinter ist, dass sich Kinder in den ersten sieben Jahren nur wenige Gedanken machen und stattdessen mehr fühlen und beginnen, die unterschiedlichen Empfindungen zu ordnen.

Die sensomotorische Entwicklung, wie diese von Anhängern der Waldorf-Pädagogik genannt wird, gilt als Grundlage für die nächsten Jahrsiepte, in denen geistige und soziale Prozesse zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Feste feiern und Jahreszeiten erleben

Kinder sind begeistert von Festen. Indem sie aktiv daran teilnehmen und diese gestalten, lernen sie, die Stimmung des jeweiligen Festes zu erkennen und in sich aufzunehmen. Gemeinsames Basteln, eine neue Raumgestaltung zu bestimmten Jahreszeiten sowie wechselnde Geschichten während der Märchenstunde machen die religiösen oder historischen Anlässe begreifbar.

Daher spielen im Kindergarten die folgenden Feiertage eine wichtige

Rolle:

- Heilige Drei Könige
- Karneval
- Ostern
- Pfingsten
- Erntedank
- St. Martin
- Weihnachten

Da die Waldorf-Pädagogik nicht nur in Deutschland zahlreiche Anhänger hat, sondern weltweit viel Zuspruch genießt, existieren nicht nur christliche Feste. Vielmehr bestimmen in einigen Ländern jüdische oder muslimische Feiertage den Jahresverlauf.

Kleidung und Ernährung – die Natur bestimmt mit

Die Ausrichtung der Waldorf-Pädagogik ist sehr naturverbunden. Häufig verfügen die Kindergärten oder Schulen über einen eigenen Garten, in welchem die Kinder gemeinsam mit den Erziehern etwas anbauen.

Die ganzheitliche Betrachtungsweise macht eine ausgewogene Ernährung unumgänglich. Eine einseitige Ernährung würde den Zweck zuwiderlaufen, alle Sinnesorgane bestmöglich zu versorgen.

Ähnliches gilt in Bezug auf die Kleidung der Kinder. Das Naturprodukt Wolle hat besondere Bedeutung, da bei dieser Art der Kleidung weitestgehend auf Chemie verzichtet wird. Die Wollfasern absorbieren Feuchtigkeit und wärmen gleichzeitig im Winter. Knallige Muster stören die Entwicklung der Kinder zu einem freien Menschen, der sich erst selbst finden muss. Eine gewisse Zurückhaltung soll den Kindern ermöglichen, ihre Individualität zu entfalten. Im Rahmen der Farblehre ordnet das

Waldorfkonzepth verschiedenen Farben eine gewisse Bedeutung zu, sodass ruhige Kinder andere Farben tragen als sehr aktive Kinder.

Im Gegensatz zu den klassischen fünf Sinnen, sind der Waldorf-Pädagogik zwölf Sinne immanent, die das gesamte Empfinden charakterisieren. Ziel

der gesamten Erziehung sowie der Ernährung und auch der Kleidung ist es, Dinge mit allen Sinnen wahrzunehmen. Die zwölf Sinne, die Steiner beschreibt, ordnet er in die Bereiche der Körpersinne, der Sozialsinne sowie der Erkenntnisinne:

Eine kritische Betrachtung der Waldorf-Pädagogik

Körpersinne	Sozialsinne	Erkenntnisinne
Bewegungssinn	Geschmackssinn	Hörsinn
Lebensinn	Geruchssinn	Sprachsin
Tastsinn	Sehsinn	Gedankensinn
Gleichgewichtssinn	Wärmesinn	Ichsinn

Sicherlich gibt es einige Facetten, die für das Konzept Steiners sprechen. Viele Pädagogen äußern jedoch auch massive Kritik und bezeichnendes Modell als rückständig. In der folgenden kleinen Übersicht haben wir einige Vor- und Nachteile zusammengestellt, damit Sie sich selbst ein Bild machen können:

- Kein Sitzenbleiben

VORTEILE	<p>in der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Leistungsbeurteilung der Kinder ohne Noten (zumindest bis zur achten Klasse) - Für die gesamte Gruppe oder Klasse ist lediglich ein Erzieher bzw. Lehrer zuständig - Künstlerische und musikalische Begabungen werden frühzeitig gefördert - Der Besuch eines Waldorf- 	NACHTEILE	<p>Kindertagesstätte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindertagesstätte ist in der Regel mit zusätzlichen Kosten verbunden, da keine komplette staatliche Finanzierung erfolgt - Die Vorbildfunktion des Erziehers ist umstritten - Es gibt viele spirituelle Aspekte, die der Waldorf-Pädagogik zugrunde liegen - Der Abschluss einer Waldorfschule wird nicht anerkannt, sodass die mittlere Reife oder das Abitur zusätzlich zu erwerben sind - Mangelnde Moderne, kaum technische Geräte
-----------------	---	------------------	---



5. Integrationskindergarten

Gemeinsam lernen, spielen und sich stetig weiterentwickeln – so sieht es das Konzept des Integrationskindertagesstätten für behinderte und nicht-behinderte Kinder vor.

- In einem Integrationskindergarten findet keine Trennung zwischen behinderten und gesunden Kindern statt.
- In der Regel besuchen nicht mehr als drei oder vier Kinder, die auf zusätzliche Förderung angewiesen sind, eine Kindertagesstättengruppe.
- Um dem erhöhten Förderbedarf gerecht zu werden, stehen den integrativen Kindertagesstätten zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung.

Voneinander lernen – so einfach ist es

Ziel ist es, dass die Kinder durch Kontakt voneinander lernen können.

Das Grundkonzept des Integrationskindertagesstätten beruht darauf, dass gesunde und kranke Kinder gegenseitig voneinander profitieren können.

Integration, oder besser Inklusion, sollte bereits im Kindertagesstätten stattfinden, um Berührungspunkte frühzeitig abzubauen.

Eine integrative Kindertagesstätten setzt dabei auf die gezielte Förderung jedes einzelnen Kindes. Das bedeutet, dass sowohl Kinder mit einer Behinderung in einigen Bereichen gezielt geschult werden, als auch zahlreiche Angebote für gesunde Kinder existieren, um die eigenen Fähigkeiten zu erweitern.

Viele Eltern haben Angst davor, dass ihre gesunden Kinder nicht genügend Förderung erhalten. Vielmehr gehen

sie davon aus, dass die integrativen Kindertagesstätten lediglich Kindern mit einer Behinderung einen Vorteil verschaffen.

Dabei wird oft vergessen, dass sich die Geschwindigkeit in einer Integrationsgruppen nicht nach den schwachen Kindern richtet. Die individuelle Förderung ermöglicht es, einigen Kindern gezielt zu helfen, die in manchen Bereichen Nachholbedarf haben. Teils erfolgt auch eine kurzzeitige Trennung der Gruppe.

Die meisten Kinder weisen jedoch lediglich in einzelnen Bereichen Schwächen auf, sodass sich der Förderbedarf in Grenzen hält. Teils sind körperlich oder geistig behinderte Kinder gesunden Kindern in einigen Entwicklungsbereichen sogar überlegen.

TIPP: In der Regel ist die Integration im Kindertagesstätten derart gestaltet, dass nicht mehr als drei oder vier Integrationskinder eine Gruppe besuchen.

Ein gezielter Förderplan sorgt im Integrationskindertagesstätten für Struktur.

Mit gezielten Förderungen können gute Ergebnisse erreicht werden.

Zwar steigt der Anteil der Schwerbehinderten laut aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes vor allem im Alter rapide an, dennoch haben auch viele Kinder mit einer mehr oder weniger ausgeprägten körperlichen oder

geistigen Behinderung zu kämpfen. Eine frühzeitige Förderung hilft Menschen mit Behinderung, im Leben Fuß zu fassen, eine reguläre Schule zu besuchen und so zu lernen, als Erwachsener auf eigenen Beinen zu stehen.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es sehr viel Engagement seitens der Erzieher sowie der Eltern. Spezifische Zusatzangebote helfen dabei, die bestehenden Defizite möglichst gering zu halten.

So gibt es beispielsweise die folgenden Angebote im Bereich der integrativen Kindertagesbetreuung:

- sprachliche Förderung (in der Regel durch einen Logopäden)
- sensorische Förderung (dieser Bereich betrifft die Arbeit mit schwerhörigen, gehörlosen oder auch blinden Kindern)
- psychologische, soziale sowie ergotherapeutische Betreuung (häufig bei Kindern mit Entwicklungsproblemen)
- physiotherapeutische Angebote (in diesem Bereich beschäftigen sich die Fachkräfte mit der Verbesserung motorischer Fähigkeiten)

Wichtige Fragen und Antworten

Welche Kinder werden üblicherweise in einem Integrationskindergarten aufgenommen?

Jede Einrichtung, egal ob Kinderkrippe, Kindergarten oder Kindertagesstätte, entscheidet selbst darüber, welche Kinder aufgenommen werden können.

Eine entscheidende Bedeutung spielt in diesem Fall der zusätzliche Bedarf an Pflege sowie die Möglichkeit der Integration.

Generell können Kinder mit

- Down-Syndrom,
- Hör- oder Sehschwierigkeiten,
- Generellen Entwicklungsschwierigkeiten

- oder auch autistische Kinder in einem Integrationskindergarten unterkommen.

Ist jeder Integrationskindergarten gleich aufgebaut?

Generell ähneln sich die Konzepte zwar, dennoch gibt es teilweise große individuelle Unterschiede, sodass Kinder mit spezifischen Ansprüchen in einer integrativen Kinderkrippe sehr viel besser aufgehoben sind, als in einer anderen Einrichtung.

Informieren Sie sich daher stets vor Ort über die Möglichkeiten der Betreuung und vor allem der gezielten Förderung.

Wie finanzieren sich die integrativen Einrichtungen für Kinder?

Die Kosten für einen Integrationskindergarten liegen deutlich über denen, die eine reguläre Kindertagesstätte erfordert. Insbesondere herrscht ein erhöhter Personalbedarf, um gezielte Förderung anbieten zu können.

Wird eine Einrichtung als integrativ anerkannt, so stehen diesen Kindergärten zusätzliche staatliche Mittel durch den Träger der Sozialhilfe zur Verfügung.

Teils finanzieren sich die Einrichtungen, wie beispielsweise die Caritas, auch durch eigene Mittel und in begrenztem Umfang durch Elterngeldbeiträge.

Vielfach steht den Eltern eines behinderten Kindes, welches auf zusätzliche Hilfe angewiesen ist, ein eigener Erstattungsanspruch zu.

6. Waldkindergarten: Was Sie über Waldpädagogik wissen sollten

Das Konzept des Waldkindergartens ist international anerkannt

- Bei einem Waldkindergarten findet die Erziehung weitestgehend in der freien Natur statt.
- Es gibt stets einen kleinen Raum als Rückzugsmöglichkeit. Dieser wird jedoch nur bei extremen Wetterbedingungen aufgesucht.
- Kinder in Waldkindergärten erhalten keine klassischen Spielzeuge, sondern müssen in der Natur eigene Spielideen entwickeln.

Kinder spielen im Wald, klettern über Stöcke und Äste hinweg und verstecken sich hinter großen Bäumen – so oder so ähnlich sieht es an einigen Stellen in Deutschland aus.

Aber was verbirgt sich hinter dem Phänomen Waldkindergarten?

In unserem Ratgeber stellen wir Ihnen das Konzept vor. Sie erfahren, welche Unterschiede es zu einem normalen Kindergarten gibt und wie ein typischer Tag in einem Waldkindergarten aussieht.

Der erste Waldkindergarten entstand in Dänemark

Als Begründerin des Konzepts des Waldkindergartens gilt Ella Flatau. Sie kam in den 1950er Jahren auf die Idee, Kindern die Natur und den Wald näher zu bringen. Zunächst schlossen sich einige Eltern der privaten Initiative an.

Rasch verbreitete sich das Konzept über Dänemark sowie den gesamten skandinavischen Raum. In Deutsch-

land erfolgte die erste Gründung eines Waldkindergartens im Jahr 1968. Bis zum ersten offiziell anerkannten Kindergarten dauerte es jedoch noch bis in Jahr 1993.

Der in Flensburg eröffnete Kindergarten und seine neuartige Konzeption sorgten für Begeisterung bei vielen Eltern. Inzwischen existieren über 1.500 Waldkindergärten in der Bundesrepublik Deutschland.

TIPP: Auf der Website des Bundesverbands für Natur- und Waldkindergärten in Deutschland e.V. finden Sie eine Liste aller Einrichtungen, geordnet nach Bundesländern.

Die Erziehung erfolgt in der freien Natur

Bei einem Waldkindergarten gibt es nicht nur ab und an einen Ausflug in die Natur. Der Wald bildet die Umgebung. Kinder lernen von klein auf, sich in der Natur zurechtzufinden. Dabei spielt das Wetter nur eine sehr kleine Rolle.

Der gesamte Tagesablauf findet im Freien statt. Dies gilt im Frühling und Sommer, genauso wie im Herbst und Winter. Um den Witterungsverhältnissen nicht komplett ausgeliefert zu sein, gibt es eine kleine beheizbare Hütte, einen Bauwagen oder einen ähnlichen Unterschlupf. Nur so ist die Anerkennung als Waldkindergarten in Deutschland möglich.

Besonders wichtig ist daher die passende Kleidung für jedes Wetter. Zur Grundausstattung im Waldkindergarten gehören folgende Dinge:

- Ein guter, wetterfester Kinderrucksack mit zusätzlicher Verschlussmöglichkeit durch einen Brustgurt sowie befüllbaren Außentaschen zum leichteren Entnehmen von Gegenständen
- Eine Brotdose sowie eine Trinkflasche (am besten nicht aus Glas; an kalten Tagen eine Thermosflasche)
- Ein Handtuch
- Lange Outdoorhose
- Lange Strümpfe, die zum Schutz vor Zecken über die Hose gezogen werden können
- Kopfbedeckung (im Winter die Mütze, im Sommer eine Kappe)
- Wasserdichte Schuhe
- Zeckenspray, Zeckenzange sowie Desinfektionsmittel

Je nach Jahreszeit kommen selbstverständlich noch viele weitere Kleinigkeiten hinzu. Die meisten Waldkindergärten werden Ihnen im Rahmen einer Anmeldung eine Einkaufsliste aushändigen.

Die Kinder des Waldes erkennen die Natur als Ihren Spielplatz an. Dabei ist es das erklärte Ziel, die Natur und seine Gesetzmäßigkeiten anzuerkennen. Die Kinder sollen lernen, dass sie ein Teil der Natur sind und jedes Geschöpf einzigartig und wichtig ist.

Kinder, die einen Waldkindergarten besuchen, werden für viele kleine Dinge sensibilisiert. Es gibt viele Geräusche im Wald, jedoch deutlich mehr Ruhe als im klassischen Kindergarten. So fällt es leichter, auch einmal zu lauschen und Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten.

In der Naturpädagogik ist kein Platz für Spielsachen

Der Wald selbst bietet sich als Spielzimmer für die Kleinen an. Es gibt täglich etwas Neues zu entdecken, das die gesamte Aufmerksamkeit fordert. Spielsachen werden aus der Natur gewonnen. Dies sind oft Äste, Steine oder Tannenzapfen.

Klassische Spiele haben indes keine Bedeutung im Konzept der Waldpädagogik. Vielmehr ist das Bild vom Kind dadurch geprägt, dass es neugierig ist und sich stets selbst Dinge sucht, die es benutzen kann.

Mal wird ein Staudamm gebaut, an anderen Tagen steht das Basteln mit Naturmaterialien im Vordergrund. Oft singen die Kinder gemeinsam Lieder oder es gibt ein etwas größeres Projekt, bei dem beispielsweise eine Bude gebaut wird.

Der Tag im Waldkindergarten ist eher kurz

Morgens bringen Eltern Ihre Kinder gegen halb acht zum Treffpunkt des Waldkindergartens. Dies ist meist der Schutzraum, in den sich die Gruppe bei besonders schlechten Witterungsverhältnissen zurückziehen kann.

Sind alle Kinder anwesend, wird der Tagesablauf besprochen. Jedes Kind kann dabei eigene Ideen äußern. Ist alles geklärt, folgt häufig ein gemeinsames Frühstück, welches auf gesunde Lebensmittel und Nachhaltigkeit ausgelegt ist. Oft wählt die Erzieherin dafür einen besonders schönen Ort aus.

Im Anschluss werden verschiedene Spiele gespielt, Ausflüge gestartet oder Projekte durchgeführt. Einzig und allein im Schutzraum befinden sich dabei

Spielsachen für extremes Wetter. Diese beschränken sich jedoch meist auf Holzspielzeug, einige Bauklötze sowie Bastelmaterialien oder Musikinstrumente.

Grundsätzlich kommt die Waldpädagogik ohne oder zumindest mit sehr wenigen Hilfsmitteln aus, da sich alles in der Natur findet. Viele Entscheidungen des Tages werden situationsorientiert getroffen, da günstige Gelegenheiten in der Natur schnell ausgenutzt werden müssen, um sie nicht zu verpassen.

In der Regel müssen Sie Ihre Kinder bereits gegen Mittag wieder aus der Wald-Kita abholen. Es gibt jedoch inzwischen einige Konzepte, die eine Ganztagsbetreuung anbieten. Im Gegensatz zu ersten Hälfte des Tages befinden sich die Kinder jedoch während der zweiten Tageshälfte nicht mehr im Freien, sondern in üblichen Kindertageseinrichtungen, mit denen die Waldkindergärten eine Kooperation eingehen.

Es gibt auch Kritik am Konzept des Waldkindergartens

Selbstverständlich bringt der Besuch eines Waldkindergartens nicht nur Vorteile mit sich. Um Ihnen einen Überblick über die zu beachtenden Aspekte zu verschaffen, soll Ihnen die folgende Gegenüberstellung helfen:

VORTEILE

- Stärkung des Immunsystems
- Verbesserung der Vorstellungsfähigkeiten
- Kinder im Waldkindergarten verfügen über ein sehr gutes Balance-, Gleichgewichts- und allgemeines Körpergefühl
- wenig Stress, da der Geräuschpegel im Wald deutlich geringer als im normalen Kindergarten ist
- das Verständnis für die Natur wird gefördert
- nur wenige Kinder können aufgenommen werden

NACHTEILE

- Kinder mit Allergien sollten keinen Waldkindergarten besuchen
- die Betreuungszeit ist vergleichsweise kurz
- Zecken bilden ein großes gesundheitliches Risiko (eine Impfung ist nur gegen Hirnhautentzündung, nicht gegen Borreliose möglich)
- dreckige Kleidung gehört zum Alltag

Andy Stiller - Tolerance Tour `18

600 km mit dem Rad und 20 km zu Fuß bis zur Zugspitze, um Kinder Ferien an der Zugspitze zu ermöglichen.

Wir freuen uns, dass der GEB-Kita e.V. den Kontakt zwischen Andy Stiller mit seinem Projekt „Tolerance Tour `18“ und dem Familienzentrum Bleiweiß herstellen konnte. Die Kinder hatten viel Freude mit dem Programm von Andy Stiller.

Andy Stiller arbeitet bei den ambulanten Diensten der Mühlhäuser Werkstätten e.V. mit hilfebedürftigen Kindern und deren Eltern zusammen.

Nebenberuflich ist er als Kinderanimatuer und Moderator deutschlandweit unterwegs. Diese beiden Tätigkeiten



verbindet er beim Projekt „Tolerance Tour `18“. Für dieses Projekt sammelt er Geld, um 10 Kindern mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung eine Ferienreise an die Zugspitze zu ermöglichen.

Deshalb machte er sich dieses Jahr von Mühlhausen auf den Weg zur Zugspitze, 600 km mit dem Fahrrad und 20 km zu Fuß, um für sein Projekt „Tolerance Tour `18“ zu sammeln.

Auf seiner Reise besuchte er in Meiningen/Hildburghausen, Bamberg,

Nürnberg, Ingolstadt und München Kindergärten, Schulen und integrative Einrichtungen und erfreute Kinder mit seinem Unterhaltungsprogramm.

Viele tolle Begegnungen mit Kindern werden ihm in Erinnerung bleiben.

Für die ersten 10 Kinder hat er sein Ziel, 2000 € zu sammeln, erreicht. Jedoch soll dieses Projekt weitergehen, um weiteren bedürftigen Kindern Urlaub zu schenken.

So bleibt das Spendenkonto also geöffnet und er freut sich über jede Unterstützung.

Spendenkonto:

Andy Stiller - „Toleranz on Tour 2018“

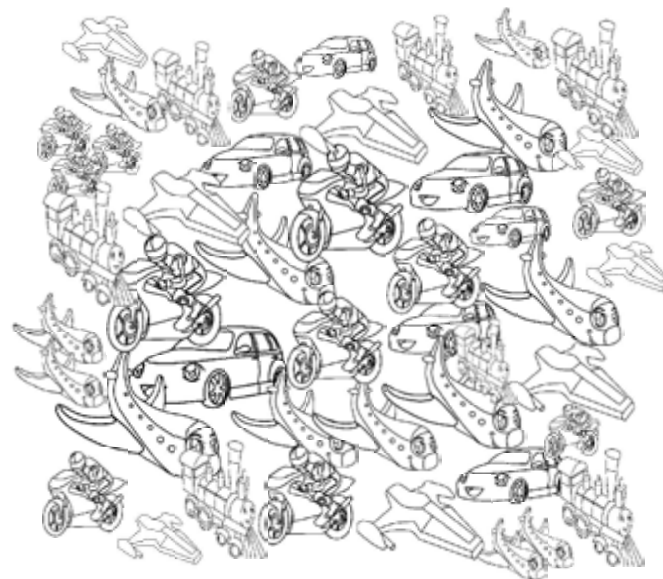
Verwendungszweck:
„Kindern Urlaub schenken - Tolerance Tour `18“

IBAN: DE90 8208 0000 0980 1856 01



Viel Spaß beim zählen!

Wie viele Autos, Flugzeuge, Motorräder; Lokomotiven und Raumschiffe sind im Bilderrätsel zu finden?



Lösung:



GEB Kita e.V. - Nürnberg

Gesamt-Eltern-Beirat Kindertagesstätten
Wirthstr. 35, 90459 Nürnberg
Tel.: 0911/56 909 56, E-mail: geb.nuernberg@gmx.de
www.gebnuernberg.de



gefördert durch die
Stadt Nürnberg, Jugendamt

Impressum

1. Vorsitzender : Rüdiger Singer
2. Vorsitzender : Uwe Kriebel
Kassier : Ahmet Kiral
weitere Vorstandsmitglieder : Angelina Kollatschny, Livia Wendel, Gabriele Hösch
GEB-Info : Erscheint jährlich 2x bis 4x in einer Auflage von je 800 Stück
Druck : FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg
Redaktion : Rüdiger Singer, Uwe Kriebel, Barbara Bodenschatz
Textquelle : kita.de, klabauteermann.ev, Andy Stiller
Layout : Barbara Bodenschatz
Bildnachweise : **Titel und Seite 6 - 25** - Fotolia_168008552 | Urheber: Irina Schmidt, Fotolia_158667031_L_© JenkoAtaman, E. Knappe, Fotolia_123204210_L_© claudiaevans26, Fotolia_168831_492_L_© Irina, Schmidt, Fotolia_128220110_L_© MNStudio, Fotolia_163151985_L_© detailblick-foto, **Seite 2 - 4** - Klabauteermann.ev, **Seite 26** - Barbara Bodenschatz

Webadresse : www.gebnuernberg.de
Verantwortlich i.S.d.P. : Rüdiger Singer, Wirthstr. 35, 90459 Nürnberg

Es gibt nichts Wunderbareres
und Unbegreiflicheres und nichts,
was uns fremder wird und
gründlicher verloren geht
als die Seele eines spielenden Kindes.

Zitat: Hermann Hesse



gefördert durch die
Stadt Nürnberg, Jugendamt

GEB Kita e.V. - Nürnberg

Gesamt-Eltern-Beirat Kindertagesstätten

Wirthstr. 35, 90459 Nürnberg

Tel.: 0911/56 909 56, E-mail: geb.nuernberg@gmx.de

www.gebnuernberg.de